

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zusammen 305,102 Festmeter. Der Handelswert dieses nach der Schweiz, nach Deutschland und Italien ausgeführten Holzes betrug am Hauptverhandlungsplatz 7,359,000, an der Landesgrenze 8,274,000 Kronen. Italienisch-Tirol exportierte bei einem Ertrage von 630,701 Festmeter 167,684, davon 43,870 Rundholz, 114,014 Sägewaren, 9800 Brennholz, somit zusammen 167,684 und zwar durchwegs nach Italien. Der Handelswert betrug 4,792,000 bezw. 5,476,000 Kronen.

Verschiedenes.

Bekämpfung der Rauchplage. Wie bereits mitgeteilt, wurde diese wichtige Angelegenheit auf der Tagung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Zürich behandelt. Das Referat hielt Herr Kreisassistentenarzt Dr. Moscher aus Königsberg i. Pr. Er behandelte folgende Leitsätze in ausführlichem Vortrage:

Das größte Hindernis für eine wirksame Rauchbekämpfung ist die Vorstellung, daß der Kohlenrauch nur belästigend wirke. Fortschritte sind erst von der Ueberzeugung zu erwarten, daß er die menschliche Gesundheit stark schädige und daß diese zur Zeit wichtigste Verunreinigung der Stadtluft ebenso ernst zu beurteilen ist wie die von Boden und Wasser und eine ernste Gesundheitsgefahr darstellt. Daß der Kohlenrauch die Gesundheit schädigt, geht aus Statistiken und Experimenten hervor, die übereinstimmend nachweisen, daß mäßige Mengen von Rauch und Ruß durch Schädigung der Lungenzellen eine Disposition für akute Lungenkrankheiten schaffen und den Verlauf der Tuberkulose beschleunigen. Außerdem begünstigen Rauch und Ruß die Nebelbildung; der Nebel wiederum konzentriert den Rauch und Ruß und begünstigt die Aufnahme schwebender Bestandteile in die Lungen. Die aus England und Preußen beigebrachten Zahlen zeigen eine bisher nicht vermutete Zunahme der akuten Lungenkrankheiten. In Preußen starben 1875 bis 1879 von 10,000 Einwohnern 16 an akuten Lungenkrankheiten, 1900 bis 1904 aber 27. In absoluten Ziffern bedeutet dies, daß im Jahre 1875 42,000 Einwohner an diesen Krankheiten starben, 1905 aber 102,000. Bei der am meisten betroffenen Altersklasse der Säuglinge waren es 1875 7000, 1905 aber schon 22,000. Unter dem schnellen Verlauf der Tuberkulose leiden am meisten die Kohlenarbeiter. Die bisherigen Untersuchungen der Stadtluft zeigen eine ungeahnte Bedeutung des Hausrauchs. Wie groß sein Anteil oder der von Groß- oder Kleinbetrieben ist, muß für jede Gegend nach einheitlichen Methoden festgestellt werden. Die fortgesetzte Untersuchung der Luft ist ebenso notwendig wie die von Wasser, Abwässern, Nahrungsmitteln usw. Aus solchen Untersuchungen und den Beobachtungen geschulter Personen ergeben sich die richtigen Anhaltspunkte für die örtlichen Maßnahmen; die bisherige Bekämpfung, die im wesentlichen von Beschwerden ausgeht, ist unwürdig, ungerecht und in der Regel nur

von örtlich sehr begrenztem Erfolg. Eine Ausnahme macht das Vorgehen gegen gewerbliche Unternehmungen mit Hilfe der Konzessionsbedingungen. Ein gleichmäßiges Vorgehen in den verschiedenen Orten ist schon deshalb notwendig, damit nicht Orte mit illoyalerem Vorgehen Gewerbebetriebe an sich ziehen. Deshalb ist eine Zentralstelle für das ganze Reich zu schaffen. Diese Zentralstelle hätte folgende Aufgaben zu erfüllen: Ausarbeitung einheitlicher Methoden für die Beobachtung und Untersuchung der Stadtluft und des Rauchs; Untersuchungen über die Schäden verdorbener Luft an Menschen, Pflanzen, Gebäuden usw.; Prüfung von Verbesserungsvorschlägen, eventuell in Gemeinschaft mit anderen Behörden, Ausschreibung von Preisen hierfür; Ausarbeitung von Normen für die Rauchbekämpfung wie überhaupt für die Verbesserung der Stadtluft; Aufklärung des Publikums durch Vorträge, Ausstellungen usw. — Die Rauch- und Rußbekämpfung muß sich ebenso gegen die Hausbrandfeuerungen wie gegen die industriellen Feuerungen richten. Der heutige Stand der Technik gestattet, unbeschadet die Wirtschaftlichkeit der Feuerungsbetriebe, ganz allgemein rauchschwachen Betrieb für jede Art Feuerungsanlagen, auch bei Hausbrandfeuerungen herbeizuführen. Die Bedienung der Feuerungsanlagen ist für die Bekämpfung der Rauchplage von ausschlaggebender Bedeutung. Daher ist die Verwendung geschulter, tüchtiger Heizer, der Verbreitung der Grundsätze richtiger Bedienung in Haushaltungsschulen, Dienstbotenheimen, in der Presse usw. besonderes Augenmerk zuzuwenden. Bei Festsetzung städtischer Bebauungspläne ist auf die örtliche Zusammenfassung der Industrie in besonderen ihr zugewiesenen Stadtteilen Bedacht zu nehmen. Die Wichtigkeit der Sache verlangt behördliche, auch auf Hausfeuerungen sich erstreckende Vorschriften und deren Vollzug nicht im Nebenamte, sondern durch besonders hierfür aufgestellte feuerungstechnisch gebildete Organe.

Holzfrevel. Die Laufanner Blätter haben wiederholt einer wenig erbaulichen Geschichte Erwähnung getan, mit der sich demnächst die Gerichte beschäftigen werden. Vor einigen Monaten entdeckte die Forstverwaltung der Gemeinde Aubonne, daß sie durch fortgesetzte Betrügereien eines ihrer Beamten um einen Betrag von ungefähr 8000 Fr. geschädigt worden war. Der Mann, der die als schlagreif erklärten und zur Versteigerung bestimmten Stämme anzuzeichnen hatte, pflegte nämlich jeweilen nach der Steigerung heimlich noch eine Anzahl fernerer Stämme anzuzeichnen, die dann von den Käufern mitgeschlagen wurden. Es leuchtet ein, daß die Käufer, zum Teil wenigstens, mit ihm unter einer Decke stecken mußten; sieben von ihnen sind denn auch verhaftet worden und sitzen im Untersuchungsgefängnis. Die Untersuchung wurde anfänglich von dem Friedensrichter von Gimel, später aber, als die Sache größern Umfang annahm, von dem kantonalen Untersuchungsrichter Blanchaud geführt; sie ist nun abgeschlossen und die Anklagekammer wird sich demnächst mit der Angelegenheit beschäftigen.

ELEKTRA-ROHRE

jede Grösse, jeden Durchmesser innen und aussen gleichmässig verzinkt, kein Abblättern des Zinkes, keine Verstopfungen, grösste Rostsicherheit, Gewinde verzinkt, keine Sprödigkeit mehr, Verzinkung von sämtl. stabförmigen Eisenkörpern, Schrauben etc.

Muster und Prospekte zu Diensten

TELEPHON 4853

AKT.-GES. 230b

FÜR

**ELEKTROLYTISCHE
VERZINKUNG
BASEL (DREISPITZ)**

TELEGR.-ADRESSE
GALVANOSTEGIE BASEL

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR